



Handbuch der Herrenschneiderei

Band I

Verarbeitung
von Hemd, Hose
und Weste

Sven Jungclaus

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Das Werkzeug

Die grundlegenden Handstiche

Das Hemd

Das Zuschneiden des Hemdes

Rückenabnäher und vordere Kante nähen

Rückenpasse ansetzen

Ärmelschlitze einpaspeln

Schulternaht schließen

Seitennaht schließen

Manschetten verstürzen

Saum umnähen

Das Wäscheknopfloch

Kragen verstürzen

Kragen ansetzen

Die Hose

Die Zutaten zuschneiden und vorbereiten

Das Zuschneiden der Hose

Stiche einschlagen und dressieren

Das Kniefutter unterschlagen

Die Gesäßtaschen

Die Schlitzleiste vorbereiten

Knopflöcher in der Schlitzleiste

Die vorderen Paspeltaschen

Die Seitennaht schließen
Den Bund aufnähen
Hosenhaken einschlagen und rechten Schlitz
verstärken
Die Schrittnaht schließen
Die Hose zusammensetzen
Die Länge ohne Aufschlag
Die Hose abbügeln
Knöpfe annähen

Die Weste

Das Zuschneiden der Weste
Stiche einschlagen
Das Zwischenfutter zuschneiden
Den Abnäher nähen
Das Vorderteil dressieren
Das Vorderteil unterschlagen
Den Westenrücken zur Anprobe nähen
Weste zur 1. Anprobe zusammensetzen
Die Kante im Vorderteil
Die Paspeltaschen
Das Vorderteil abfüttern
Den Westenrücken verstärken
Die Weste zusammensetzen
Der Schnallgurt
Die Kanten durchnähen
Die Knopflöcher nähen
Die Weste abbügeln
Die Knöpfe annähen

Anhang

Vorderhose mit schräger Eingrifftasche

Reißverschluss im Hosenschlitz
Der Hosenaufschlag
Die Leistentaschen in der Weste

Schablonen

Register

Abkürzungen und Fachbegriffe

Händler- und Herstellerliste

Jeder Anfang braucht Mut!

Die Maßschneiderei ist eigentlich nichts für Nähanfänger. Doch wer keine Angst vor dem Auftrennen hat, Geduld besitzt und Ausdauer findet, kann am Ende stolz das erste maßgenaue Kleidungsstück in den Händen halten.

Zugegeben, zwischendurch könnte man manchmal verzweifeln, weil nichts so funktioniert, wie man möchte - aber irgendwann löst sich der „Knoten“ und man fragt sich, warum das so lange gedauert hat. In der Maßschneiderei geht es nicht darum, besonders schnell zu sein. Viel wichtiger ist es, besonders ordentlich zu arbeiten. Die Schnelligkeit kommt später ganz von selbst ...

Übung macht den Meister

Gerade am Anfang sollte man sich nicht mit dem Mittelmaß zufriedengeben, sondern stets versuchen, sich zu verbessern. Ein Schneiderlehrling macht in der Ausbildung hunderte Knopflöcher, Paspeltaschen und ähnliches, bis alles gleichmäßig, ordentlich und perfekt aussieht.

Die Hände und Augen schulen

Für dieses Handwerk müssen die Hände und Augen erst geschult werden. Mit jeder Tasche und jedem Knopfloch erlangt man mehr Fingerfertigkeit. Und irgendwann erkennen die Augen den Unterschied zwischen vier und fünf Millimetern ganz automatisch ...

Ein Instrument erlernt man auch nicht an einem Nachmittag

Für die Schneiderei sollte man sich Zeit nehmen. Mal schnell etwas zu nähen, kann vielleicht funktionieren – sieht aber meist auch nach hoppla-hopp gemacht aus. Gerade am Anfang sollte man immer das Ziel im Kopf haben und, ähnlich wie beim Schach, mehrere Schritte im Voraus denken. Denn jede Handlung hat eine Folge – und wenn man erst nach fünf weiteren Schritten den Fehler bemerkt, ist die Korrektur umso mühsamer.

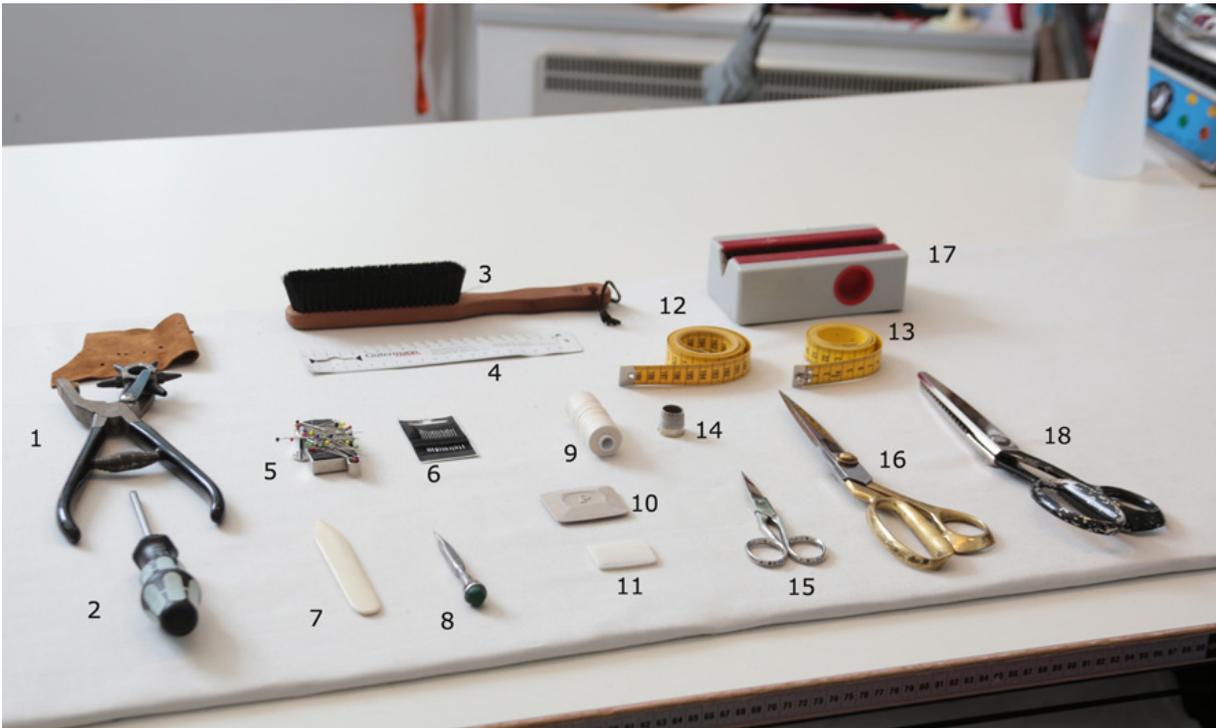
Erst lesen - dann loslegen ...

Jedes Kapitel in diesem Buch enthält einzelne Arbeitsschritte, deren Reihenfolge wichtig für den Erfolg ist. Deshalb ist es gerade bei den ersten Nähversuchen wesentlich, dass man sich mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzt, das ganze Kapitel liest, darüber nachdenkt und es theoretisch verinnerlicht. Erst dann macht es Sinn, sich in die Praxis zu wagen. Ansonsten könnte man leicht einen Schritt überlesen oder vergessen – und am Ende beinahe verzweifeln, weil alles wieder aufgetrennt werden muss.

Schneidern lernen kann eigentlich jeder, der über gewisse motorische Fähigkeiten verfügt. Man muss nur anfangen, der Rest kommt durch viele Wiederholungen.

In diesem Sinne: Viel Freude, Ausdauer und Geduld beim Schneidern!

Das Werkzeug

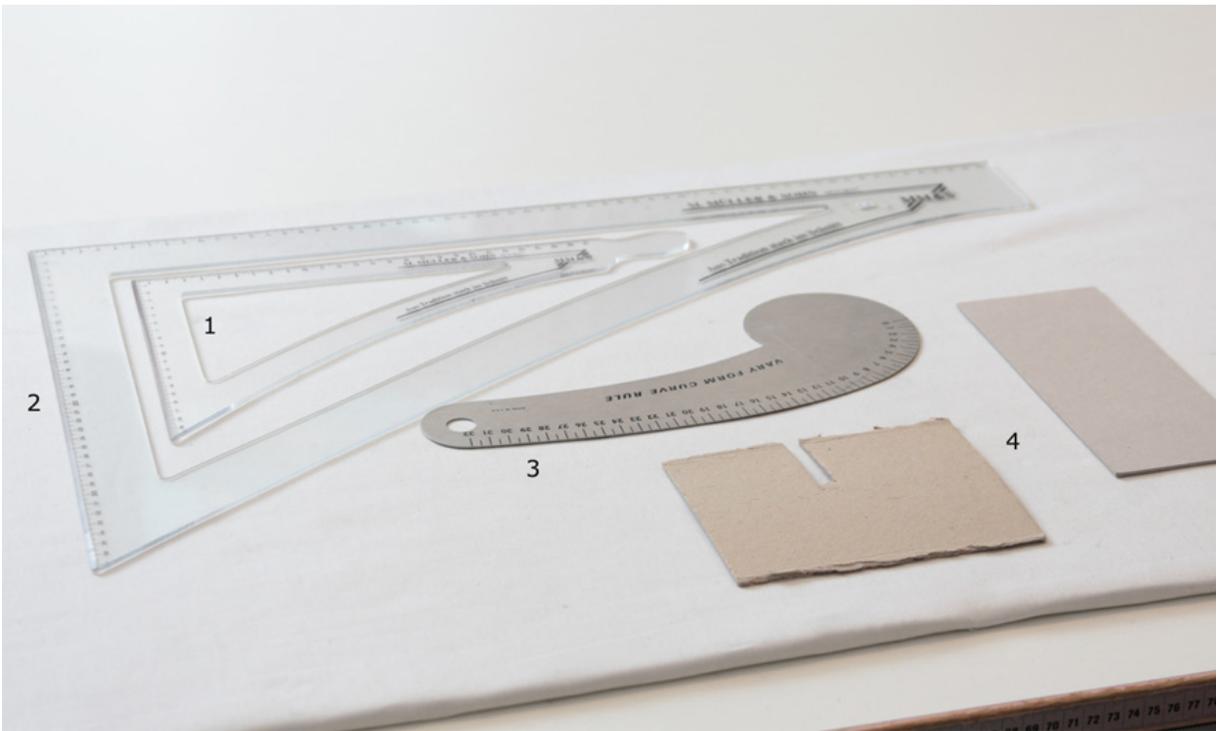


1

Das Werkzeug

- 1 Knopflochzange
- 2 Kreuzschlitz-Schraubendreher
- 3 Kleiderbürste
- 4 Handmaß
- 5 Stecknadeln
- 6 Nähnadeln
- 7 Falzbein
- 8 Pfriem
- 9 Heftfaden

- 10 Schneiderkreide
- 11 Sublimierkreide
- 12 2-Meter-Maßband
- 13 Taillemaßband
- 14 Nähring
- 15 Zwickerschere
- 16 Zuschneideschere
- 17 Kreideschärfer
- 18 Zackenschere



2

Nützliche Hilfsmittel

1 kleiner Schneiderwinkel

2 großer Schneiderwinkel

3 Armloch-Kurvenlineal

4 diverse Pappschablonen nach eigenem Bedarf

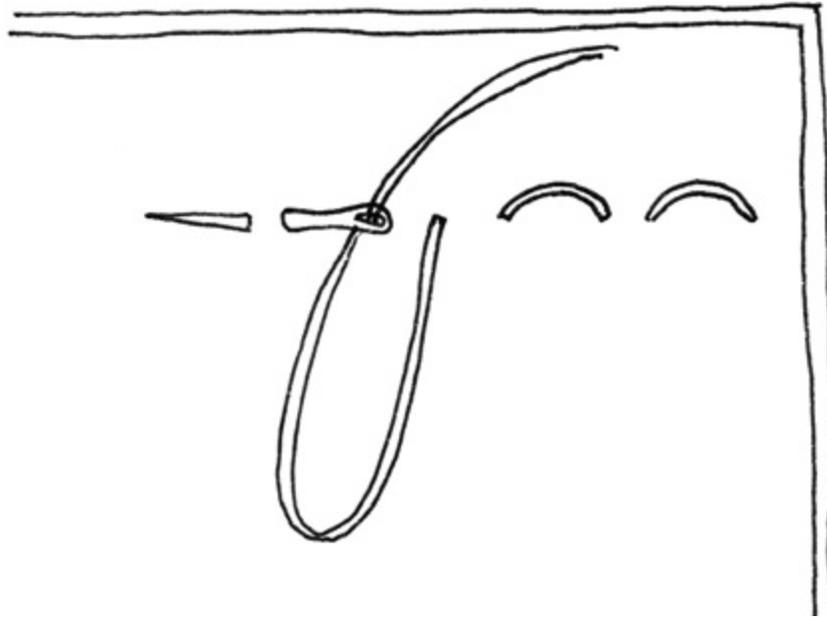


3

Das Bügel-Werkzeug

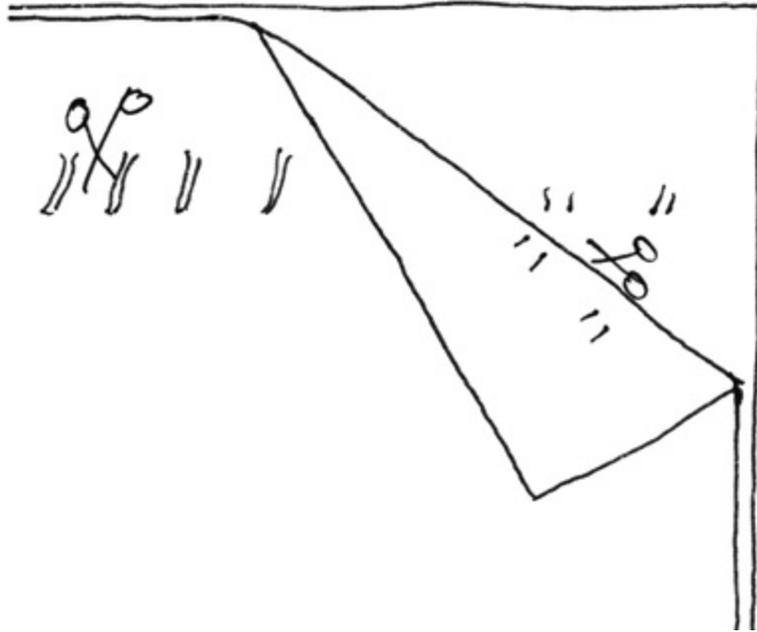
- 1 Ärmelbrett
- 2 großes Bügelkissen
- 3 Schulter-Bügelkissen
- 4 Kantenholz
- 5 Dampfbügeleisen
- 6 Sprühflasche
- 7 schweres Bügeleisen
- 8 Bügeltuch
- 9 Bienenwachs

Die Handstiche



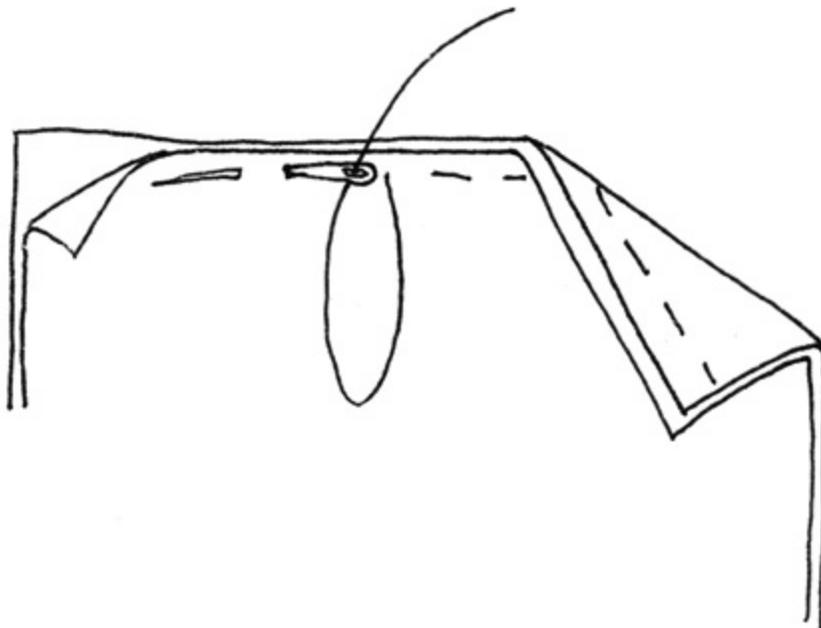
Stiche einschlagen Teil 1

Damit überträgt man Markierungen auf die rechte Stoffseite und das andere Stoffteil. Zuerst mit doppeltem Faden locker heften und zwischen den Stichen aufschneiden.



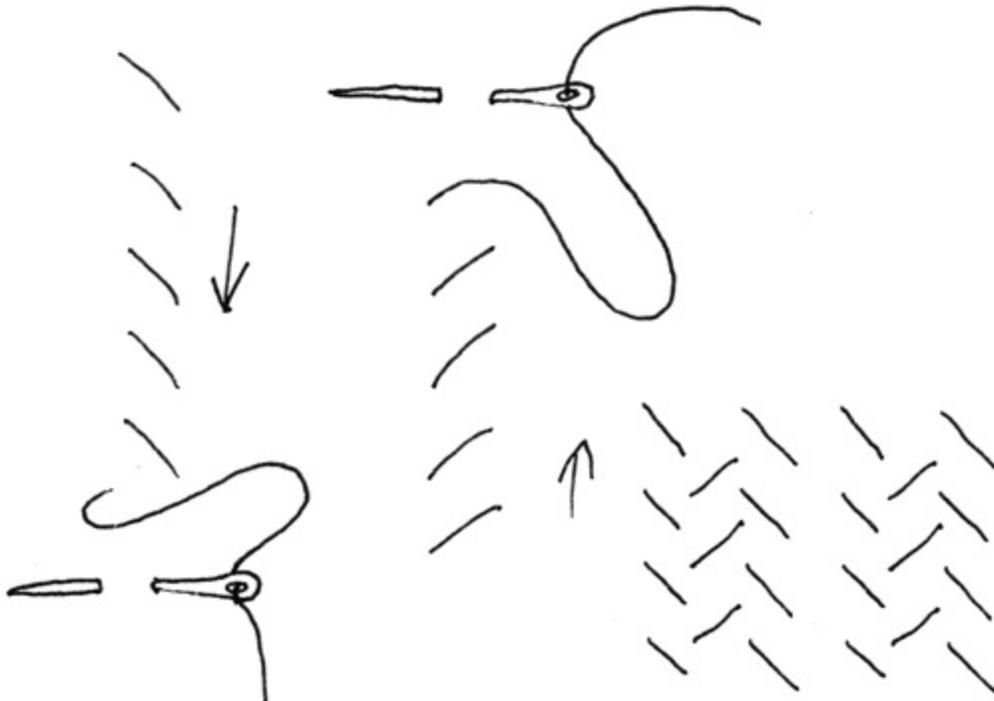
Stiche einschlagen Teil 2

Danach zwischen den Stoffteilen vorsichtig aufschneiden.
Am Ende die überstehenden Fäden abschneiden. (Siehe auch "Stiche einschlagen" bei der Weste, Seite →.)



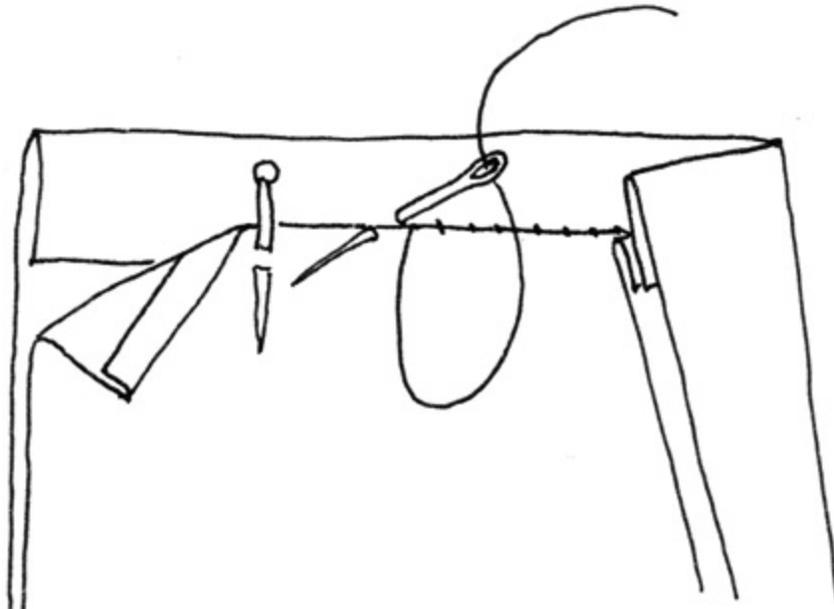
Heften

Zum schnellen Verbinden oder Fixieren von 2 oder mehr Stofflagen.



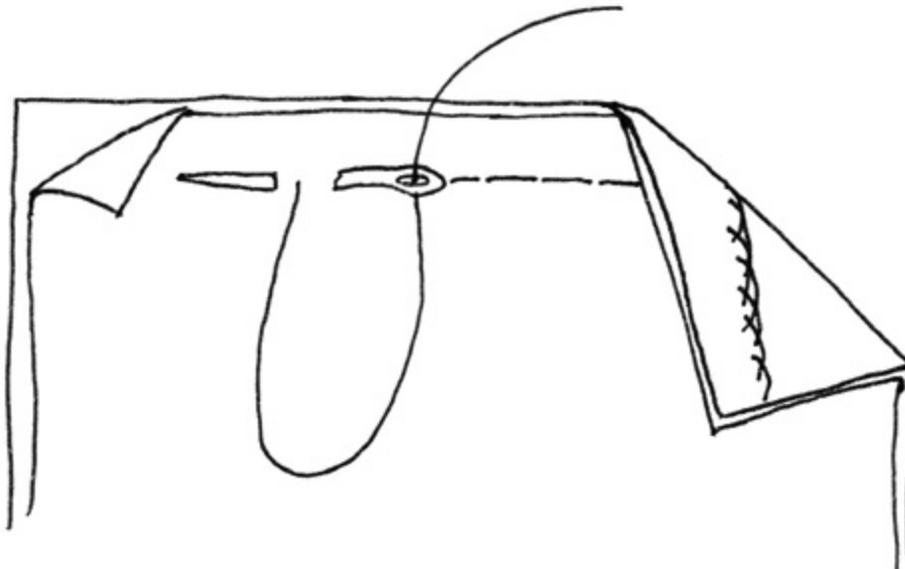
Pikieren

Zum dauerhaften Verbinden von 2 oder mehr Stofflagen. Wird besonders bei der Einlage (Rosshaar), beim Unterkragen und beim Revers genutzt.



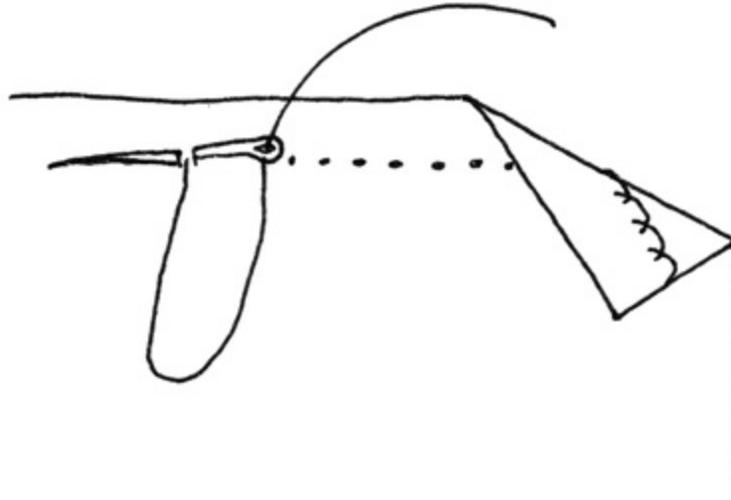
Staffieren

Zum Vernähen von Futter. Kann aber auch an anderen Stellen sehr nützlich sein.



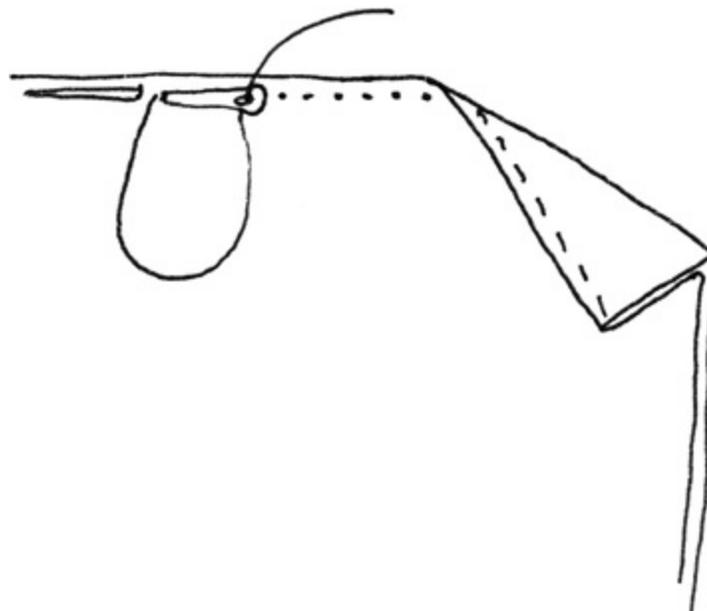
Handnaht/Rückstich

Für elastische Nähte wie z. B. die Gesäßnaht. Kann aber auch für alle anderen Nähte verwendet werden, wenn man auf die Nähmaschine verzichten möchte.



Punktstich

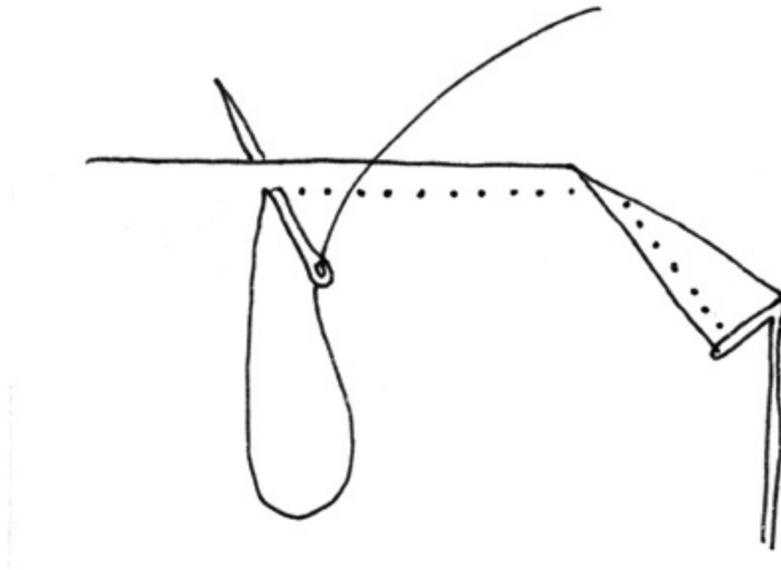
Wird gerne als Ziernaht zum Einnähen von Futter verwendet. Anders als beim Durchnähen soll hier ein Knötchen sichtbar sein.



Schnelles Durchnähen

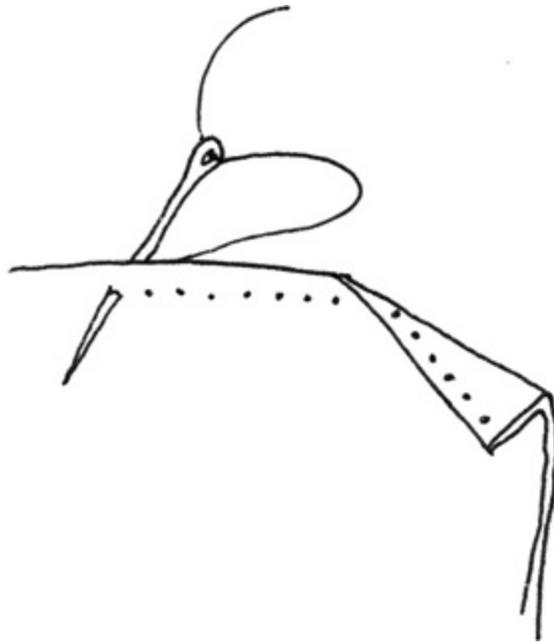
Für Stellen, die nicht direkt ins Auge fallen, wie z. B. Saum und Rückenschlitz.

(Siehe Seite →, [Bild 328.](#))



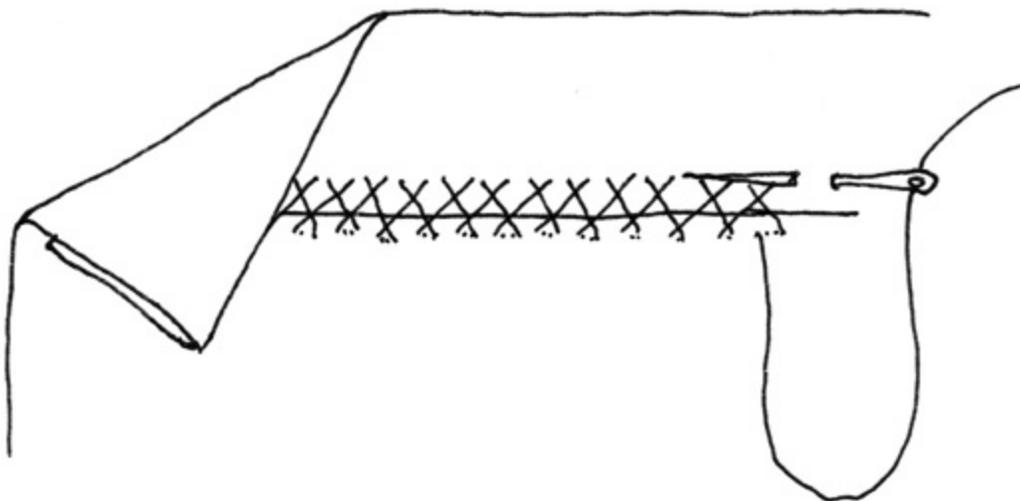
Sorgfältiges Durchnähen Teil 1

Für Kanten, Revers, Patten und ähnliches, damit diese schön flach bleiben und nicht durch Feuchtigkeit wieder aufquellen.



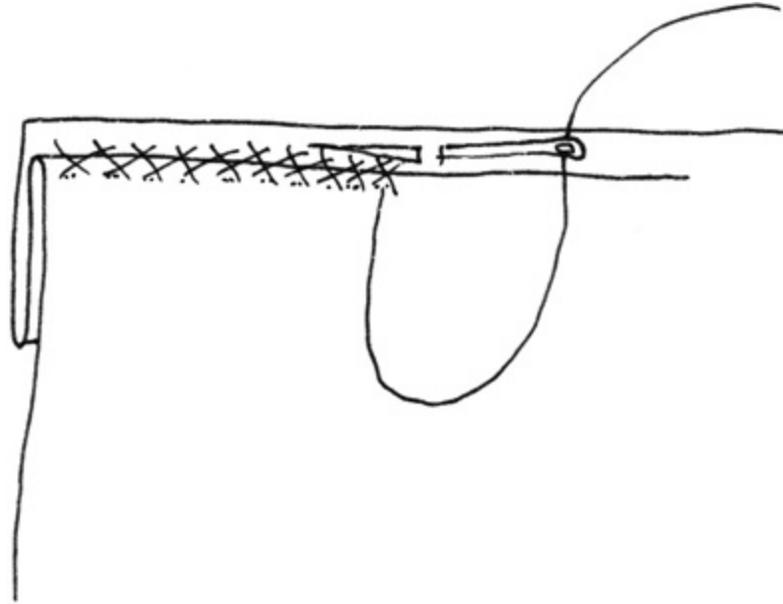
Sorgfältiges Durchnähen Teil 2

Diese Variante ist zwar etwas aufwendiger, ergibt aber auf beiden Seiten ein schönes Stichbild. (Siehe Seite →, Bilder [329/330](#).)



Ankreuzen

Dieser Stich wird nicht sehr häufig verwendet, ist aber an manchen Stellen dennoch sehr wichtig.



Hohlsaum

Ist, wie der Name schon sagt, zum Fixieren von Säumen geeignet. Anders als beim Ankreuzstich drückt sich hier beim Bügeln die Nahtzugabe auf der rechten Seite nicht durch.

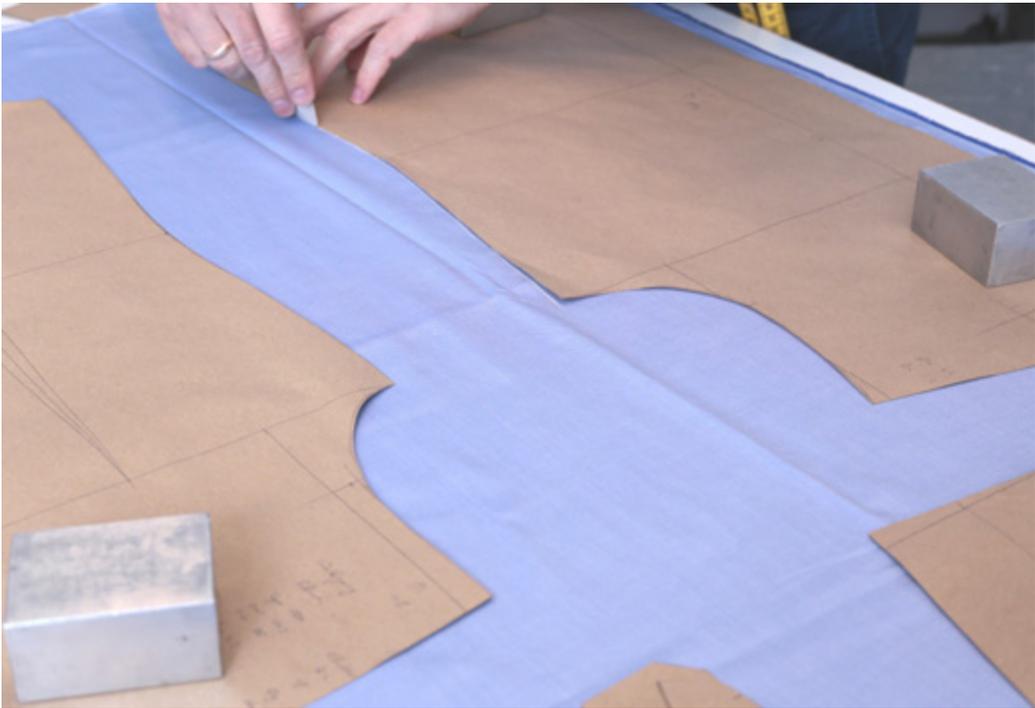


Das Hemd



Zuschnitt Hemd

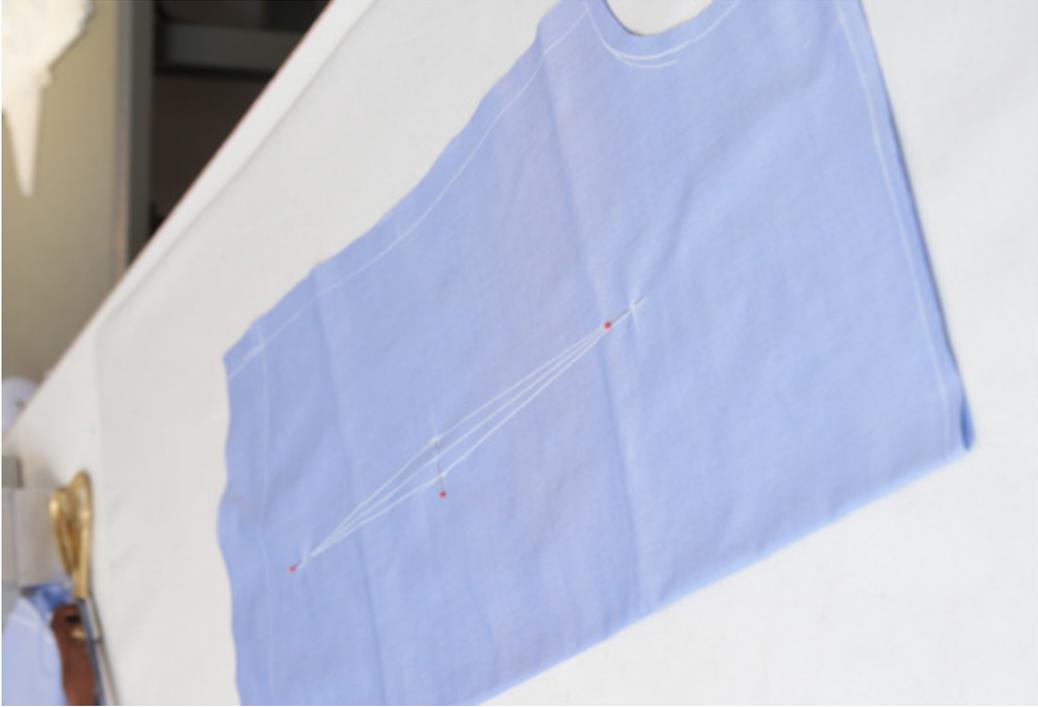
Vor dem Zuschnitt ist es wichtig, den Stoff - meistens Baumwolle oder Leinen - in der Waschmaschine im Schon- oder Wollprogramm bei 30° C zu waschen. Dabei läuft der Stoff teilweise erheblich ein. Dadurch passt der Kragen auch nach der Verarbeitung und späterem Waschen noch. Die Zugaben für die Nähte werden wie in der Zeichnung angegeben markiert. Ansonsten wird überall mindestens die Nahtzugabe von 0,75 oder 1 cm markiert (siehe auch Erklärung auf Seite →).



5



6



7



8



9



10



11



12

Die vordere Kante

Der Zuschnitt

Bilder 5/6

Beim Zuschnitt des Hemdes muss nicht unbedingt auf den Fadenlauf geachtet werden. Es sei denn, es werden Cord, Flanell oder ähnliches verarbeitet.

Bei weißen Stoffen empfiehlt es sich, die Schnittteile mit einem dünnen weichen Bleistift vorsichtig nachzuzeichnen. Diese Markierungen gehen bei der nächsten Wäsche wieder weg.

Der Rückenabnäher

Bild 7

Mit Stecknadeln wird der Abnäher auf die andere Seite übertragen und nachgezeichnet.

Bild 8

Dann werden die Abnäher im Bruch festgebügelt.

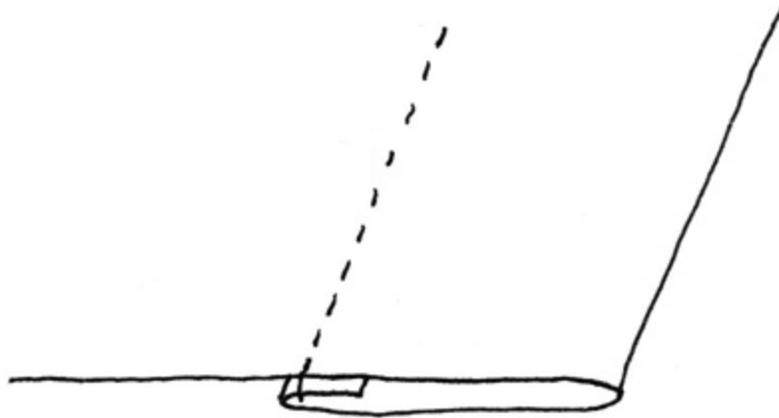
Bild 9

Beim Steppen muss die Naht am Anfang und am Ende verriegelt (vor- und zurücknähen) werden. Danach werden die Abnäher in Richtung Seitennaht umgebügelt.

Der Untertritt

Bild 10

Die Kante des rechten Vorderteils - der Untertritt - wird erst 1 cm und anschließend 3 cm auf die linke Stoffseite umgebügelt.



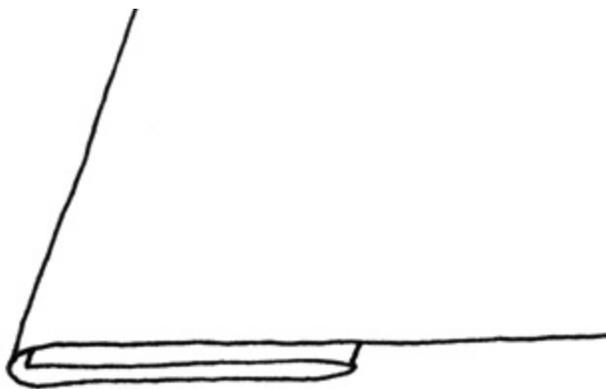
Jetzt wird der Untertritt von der Rückseite ganz schmal (ca. 1 - 2 mm) abgesteppt. Zur Verstärkung kann innen ein Streifen Klebeeinlage eingearbeitet werden.

Die Knopfleiste

Bild 11

Die Kante des linken Vorderteils

- die Knopfleiste - wird 2 mal mit 3 cm umgebügelt. Die Schnittkante muss dabei genau im Bügelbruch liegen. Zur Verstärkung kann innen ein Streifen Klebeeinlage eingearbeitet werden.



Danach wird die Kante mit ca. 5 mm abgesteppt.